

PRESSEFÜHRUNG IM MUSIKTHEATER

Bei einem Rundgang am 2. November 2011, der die Medien über den Fortschritt des Musiktheater-Baus informierte, war ich sehr erstaunt über die im Vergleich zu den öffentlichen Führungen sehr kühne Route und war begeistert über das unglaubliche Interesse, das von den Vertretern der Medien gezeigt wurde. Unter www.musiktheater-linz.at (der den Neubau betreffenden HP des Landestheaters) habe ich einen sehr zutreffenden Bericht von Frau Inez Ardelt gefunden, der hier wörtlich wiedergegeben und anschließend mit Einzelheiten, z. T. aus der Pressemappe, ergänzt wird.

Von Dipl.-Ing. Hildebrand Harand



In vorderster Front: LH Dr. Josef Pühringer, Kaufmännischer Direktor Dr. Thomas Königstorfer, Intendant Rainer Mennicken, Technischer Direktor Dipl.-Ing. Otto Mierl und Landeskulturdirektor Dr. Reinhard Mattes.

Fernsehtams, Radio und viele Vertreter der schreibenden Zunft kamen am Allerseelentag zur Pressekonferenz in den Info-Pavillon im Volksgarten, um sich über den Status quo des Baus zu erkundigen. Anschließend gab es eine exklusive Führung über die Baustelle. Die Highlights: Die Transportdrehbühne drehte sich zum ersten Mal vor Publikum und der Lichtring erstrahlte.

Frohbotschaften

Lauter Frohbotschaften konnte Landeshauptmann und Kulturreferent Dr. Josef Pühringer verkünden. 170 Kilometer Leitungen sind verlegt, 13 Liftanlagen gebaut. Zwei Drittel der Fassade - Naturstein Travertin - sind bereits angebracht und 100% positives Feedback bekomme er für deren Aussehen in persönlichen Briefen aus der Bevölkerung.

„88,1% der Aufträge wurden an österreichische Unternehmen vergeben, 78,7% fallen auf oberösterreichische Firmen“, betonte Pühringer nicht ohne Stolz, denn immerhin müsse „dieser Bau auch eine starke Hilfe am Arbeitsmarkt sein“. Der Musiktheaterbau ist eben ein Jobmotor. Das war aber nicht die einzige „technische Errungenschaft“, um die es ging.

Neue Maßstäbe

Sowohl Bühnentechnik als auch Haustechnik setzen neue Maßstäbe. Die multifunktionale Transportdrehbühne erlaubt es, vollständige Dekorationen aus der Montagehalle der Hinterbühne nach vorne zu fahren. Einzigartig sind auch die vollautomatisch computergesteuerten Dekorations- und Prospektlager, die sich, nicht wie an anderen Häusern üblich, außerhalb, sondern direkt im Theatergebäude befinden. Ein weiteres Argument für das

Prädikat „modernstes Opernhaus Europas“. Und ökologisch gesehen erfülle das neue Opernhaus sowieso „die notwendige Vorbildleistung“ und darf sich durch Energieeffizienz, Verwendung erneuerbarer Quellen, Solaranlage und speziellen Wärmedämmsystemen Niedrigstenergiehaus nennen.

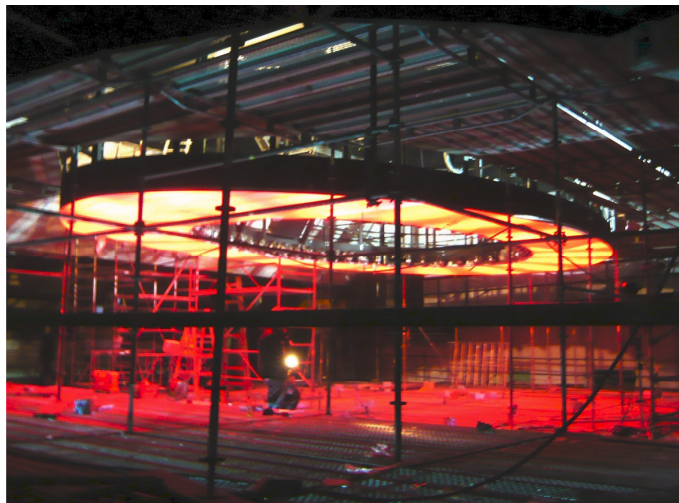
Ausblick

Nach Fertigstellung der Haustechnik stehen die theater-spezifischen Ausbaustufen an. In den kommenden Wochen werden jene Bretter geliefert, die die Welt bedeuten. Im späten Sommer bis Herbst 2012 wird es erste Trainings an den technischen Gerätschaften des neuen Hauses geben und der Probetrieb aufgenommen werden. Ab Dezember 2012 startet die Probenarbeit für die ersten Premieren. „Wir arbeiten bienenfleißig am Programm“, so Intendant Rainer Mennicken, der verriet, dass die Besetzung für den „Ring“, der ab September 2013 startet, bereits stehe.

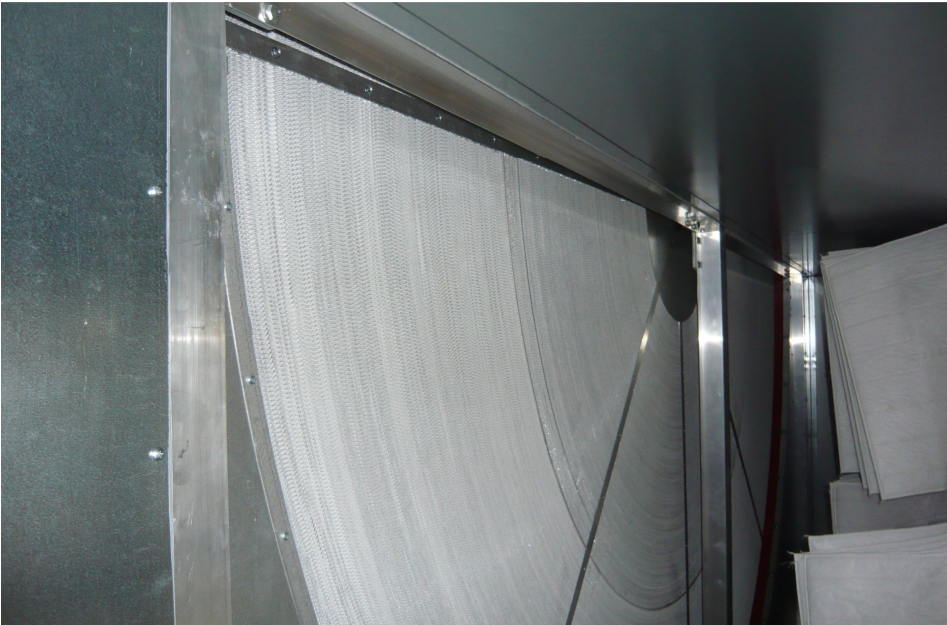
Einen „fertigen“ Ring durften die Medienvertreter bereits beim Rundgang bestaunen (und wurden buchstäblich davon erleuchtet): den Lichtring, der statt des herkömmlichen Lusters das große Auditorium erstrahlen lassen wird. Mit der Nachricht, dass sich der Bau voll im Zeit- und Finanzplan befindet, ein wunderbares Symbol dafür, dass die Lichter pünktlich zur Eröffnung im April 2013 leuchten können.

Ergänzungen aus der Pressemappe

Der genannte Lichtring enthält 24.000 LED-Lichtpunkte, deren Steuerung 350 Farbmischungen ermöglicht. Zur Zeit dieses Berichtes (22. November 2011) ist die Lichtdecke bereits fertig und soeben wird das Gerüst aus dem Auditorium geräumt.



Lichtring über dem Auditorium, hier in Rot. Beim Rundgang leuchtete er auch blau und grün, sowie weiß.



Große Lüftungsanlage auf dem Dach zur Versorgung des Auditoriums. Detail: Rotor mit einer speziellen Beschichtung für Feuchteübertragung.

Die Haustechnik des neuen Musiktheaters ist durch eine breit angelegte Anwendung von Maßnahmen gekennzeichnet, die die Energiewirksamkeit steigern. Dabei wurde den Forderungen der O.Ö. Umweltschutzkommission Folge geleistet. Die Unterstützung des Energiesparverbandes ermöglichte den Entwurf der mittlerweile großteils fertig gestellten Anlagen, die einen effizienten, modernen und nachhaltigen Energieeinsatz bewirken. Dadurch konnte erreicht werden, dass die Ermittlung der Energiekennzahl im Rahmen der Energieausweiseinstellung eine Gebäudezuordnung in die Klasse „Niedrigstenergiehaus“ Klasse A mit einem speziellen Heizwärmebedarf von 21,54 kWh/m²a erlangt - und das trotz der großen Gebäudehülle, der übermäßigen nutzungsbedingten Raumhöhen und der bedarfsbedingten Öffnungen in der Außenhülle. Im Vergleich zu den Werten, die bei der Einreichung vorlagen (Klasse B, mit 36 kWh/m²a), konnte eine signifikante weitere Verbesserung (über 40% gegenüber der Einreichung) erzielt werden.

Eine genauere Beschreibung der „breit angelegten Maßnahmen“ würde hier jeden Rahmen sprengen. Stellvertretend sei für so vieles zitiert:

Beim Rundgang wurde die größte der insgesamt 60 Lüftungsanlagen (L1) mit 60.000m³/h Luftvolumenstrom beichtigt. (Weitere Lüftungsanlagen im Haus befinden sich zum Beispiel im 2. Untergeschoss unter dem Künstlertrakt, die das gesamte Haus mit Frischluft versorgen, sowie zwei weitere auf dem Dach im Südosten oder im Restaurant.)

Die Anlage auf dem Dach versorgt das Auditorium mit Frischluft und dient gleichzeitig zum Heizen, Kühlen und Befeuchten des Besucherraumes.

Der eingebaute Rotationswärmetauscher ist auf ca. 70 % Wärmerückgewinnung und ca. 35 % Feuchterückgewinnung ausgelegt und spart somit Energie zum Aufheizen, Kühlen und beim Befeuchten.

Die für das Auditorium notwendige Frischluftmenge wird durch Luftqualitätsensoren, die im Zuschauerraum angebracht sind, bestimmt. Drehzahlgeregelte Ventilatoren in der Lüftungsanlage auf dem Dach befördern schließlich diesen Bedarf an Frischluft ins Auditorium.

Zu ergänzen ist noch, dass das Gebäude auch ein Vorzeigehaus in ökologischer Hinsicht geworden ist. 75% der Dachfläche werden begrünt sein, wodurch sich das Regenwasser speichern wird und nicht die Kanäle belastet. Natürlich nimmt jedes Grün CO₂ auf und spendet Sauerstoff.

Intensive Arbeit

Derzeit (22.11.11) wird intensiv an der Ober- und Untermaschinerie der Bühne gearbeitet. Im Bereich der Obermaschinerie wurde die Einseilung der diversen Prospektzüge bereits vorgenommen und jetzt wird die Montage der Punktzuganlagen neben

der gesamten elektrischen Installation der Oberbühnenmaschinerie durchgeführt.

Intensiv wird an der Fertigstellung der Transportdrehbühne gearbeitet. Die Vorbereitungen für die Bühnenbelagsarbeiten befinden sich in der Endphase. Mit dem Einbau der drei Doppelstockpodien - je 15 m Länge und 4 m Breite - wurde bereits begonnen.

Der wesentliche Teil der bühnentechnischen Leistungen wurde im Jahr 2011 abgeschlossen. Randleistungen und Inbetriebnahme sollen im Frühjahr 2012 beendet sein.

Ein Schwerpunkt der Planung ist die Optimierung der Auditoriumsbestuhlung hinsichtlich bestmöglichem Sitz- und Sichtkomfort. Derzeit wird in einer Prototypingphase intensiv an der Stuhloptimierung gearbeitet.

Weitere Bilder sind auf den Seiten 10 und 11 beigegeben, mit Stand vom 22. November 2011.



Das Innere der Lüftungsanlage L1.

Fotos: Harand